des Wortes gigantische, Himmel und Erde stürmende Tonschöpfung, an der man sich nie, nie satt hören kann.

Solist des Abends war der bekannte Lissaboner Barytonist Herr Francesco d'Andrade, der seit Jahren zu den Lieblingen des Gewandhauspublicums — besonders so weit es seine „bessere" Hälfte betrifft — gehört; das Programm, welches er sich für den gestrigen Abend zusammengestellt, erzählte nicht gerade viel von dem künstlerischen Feinsinn des famosen Portugiesen; es bestand aus der „schauerlich-süßen" Arie: „Il segno" mit Begleitung des Pianoforte und des Violoncell von Mercadante, dem bekannten, in Italien gründlich abgesungenen Lied „Io t'amo ancora" von Tosti, das man in allen besseren Tingel-Tangels in Rom, Neapel ꝛc. zur Genüge genießen kann, sowie einem „La Partida" betitelten spanischen Lied von Rodriguez; ein noch nicht accreditirter Künstler hätte es sich wohl nicht erlauben dürfen, mit solch' einer Blüthenlese mittelmäßiger, vom künstlerischen Standpuncte aus betrachtet zum Theil recht problematischer Stücke im Gewandhaus zu erscheinen — Herr d'Andrade kann sich das aber leisten; auch wäre es wohl ein ziemlich nahe liegender Act der Courtoisie gegen das deutsche Publicum gewesen, wenn er wenigstens eine Nummer in deutscher Sprache gesungen und sich dieses Idiom nicht en bagatelle für die ihm selbstverständlich abverlangte Zugabe („Es blinkt der Thau" von Rubinstein) aufbewahrt hätte. Seine gesanglichen Leistungen sind im Uebrigen viel zu bekannt, um heute auf's Neue ausführlich secirt werden zu müssen; verborgen wird es wohl Niemand geblieben sein, daß er gestern nicht so glänzend bei Stimme war, wie früher, auch intonirte er nicht immer rein. Trotz seiner Schattenseiten wird man Herrn d'Andrade aber immer wieder gern singen hören — in vielen Fällen allerdings mehr mit dem Empfinden des sogenannten „Amüsements", als eines wirklichen künstlerischen Genusses.

Die Begleitung am Clavier wurde von Herrn Professor Dr. Reinecke mit bekannter Feinheit und Accuratesse ausgeführt, in der Mercadante'schen Arie trat noch Meister Klengel mit seinem Violoncell hinzu.

Zum Schluß sei noch die Thatsache constatirt, daß der Todestag Richard Wagner's († 13. Februar) auch dieses Jahr im Gewandhaus mit Stillschweigen übergangen wurde, während man den Geburtstag Mendelssohn's (* 3. Febr.) im 16. Abonnementsconcert durch eine complete Aufführung der „Athalia"-Musik beging; einer Kritik über diese Handlungsweise enthält sich der Unterzeichnete ausdrücklich — die einfache, schlichte Constatirung des Factums wird ihm doch hoffentlich Niemand verübeln? — F. R. Pfau.

✿ **Leipzig**, 14. Februar. Gestern Abend veranstaltete der Gesangverein „Kameradschaft" der Schutzmannschaft zweiter Abtheilung im großen Saale der Centralhalle sein 16. Stiftungsfest, dessen Hauptheil ein Concert bildete, welches von der Gurth'schen Capelle und vom Corps des Vereins selbst ausgeführt wurde. Die Capelle gab u. A. Pilgerchor und Lied an den Abendstern aus der Oper „Lohengrin" von R. Wagner, „Neues Leben", Walzer von Stengel, und Phantasie aus der Operette „Der Obersteiger" von Zeller stimmungsvoll zum Besten. Der Chor der „Kameradschaft" hatte mehrere Lieder zum Vortrag gewählt, welche eine recht gute Wiedergabe erfuhren und somit Zeugniß ablegten von dem regen Eifer und Fleiß aller seiner Mitglieder. Im ersten Theile des Programms fanden nur „Abschied", Männerchor von Müller, ferner „Eine Bauernhochzeit" von Södermann verzeichnet. Eine lebenswerthe Wiedergabe erfuhr das im zweiten Theile enthaltene Lied „Brüder reicht die Hand zum Bunde", während das Abt'sche Doppelquartett „Still ruht die Erde" noch eine in sich mehr abgerundete Wiedergabe vertragen hätte. Den Beschluß bildete die Aufführung des Melodrams „Auf dem Schlachtfelde", patriotische Dichtung mit Piano- und Violinbegleitung von Emil Lange. — Bemerkenswerth ist eine vom Vorsitzenden der „Kameradschaft", Herrn Ranschenbach, gehaltene Ansprache, in welcher er zunächst den Erschienenen, insbesondere den Vorgesetzten, Herrn Polizeihauptmann Zehl und den Polizeilieutenants, den Willkommengruß entbot und dann darauf hinwies, daß der Verein in Treue und Liebe 16 Jahre hindurch den edlen Männergesang gepflegt habe und auch zukünftig daran festhalten werde. Zu wünschen bleibe nur, daß die Kameraden selbst sich noch eifriger an den gesanglichen Uebungen und damit an der Pflege froher kameradschaftlicher Geselligkeit betheiligten, als bisher. Der Redner ließ seine Ansprache in patriotischer Weise ausklingen in einem mit Begeisterung aufgenommenen Hoch auf König Albert. — Auch während des späteren Abends ließ der Sängerchor noch manches Lied erklingen.

* **Leipzig**, 15. Februar. Zum Besten des Frauenhilfsvereins zu L.-Gohlis fand gestern im „Schloß Drachenfels" eine musikalisch-theatralische Abendunterhaltung statt, die sich eines regen Besuches erfreuen durfte. Unter Herrn Musikdirector Schweichert's tüchtiger Leitung führte der Gohlisser Gesangverein einige Lieder für Männer- und gemischten Chor vor. Diese wie jene wurden größtentheils rein, frisch, mit gutem Vortrage und deutlicher Textaussprache zu Gehör gebracht. Löwe's „In der Marienkirche", Schweichert's „Rosenzeit" und „Wenn der Vogel naschen will" von Kremser waren anerkennenswerthe Gaben des gemischten Chores; von den Vorträgen des Männerchores gefiel im Besonderen Siegert's geschickt gesetzte „Königskinder". Die bekannte Sopranistin Frau Göh-Große spendete eine Arie („Es war ein König in Thule") aus Gounod's „Faust" und einige Lieder, darunter Gustav Blasser's gediegenes, äußerst geschmackvoll gearbeitetes „Hol' über". Die Dame erfreute wieder durch den angenehmen Klang ihrer Stimme und durch den fein nuancirten Vortrag. Lebhafter Beifall folgte namentlich der Arie. Als tüchtiger Violinist stellte sich Herr Concertmeister J. Lindner vor mit Sarasate's bekannten „Zigeunerweisen", „Spinnerlied" von Holländer und einem spanischen Tanz von Nachez. Sein Spiel, welches vortreffliche Technik mit warmblütigem Empfinden vereinigt, rief die freudigste Anerkennung der Hörer hervor. Ein von Dr. Lührmann verfaßter Prolog wird in schöner Form und mit gedankenreichen Ausdrucke auf den guten Zweck der Sache hin. Herr Alfred Richter trug ihn mit außerordentlich viel Geschmack vor, gab auch im weiteren Verlaufe des Abends noch einige Declamationen zum Besten. Der Patitz'sche Schwank „Das Schwert des Damokles" schloß sich der musikalischen Unterhaltung an.

Riesengebirgs-Verein.

Am 9. d. M. feierte die Ortsgruppe Leipzig ihr viertes Stiftungsfest in den schönen Räumen des Hotels Fürstenhof unter zahlreicher Betheiligung von Mitgliedern und angesehenen Gästen durch Concert, Tafel und Ball.

Das Concert bot durch die Mitwirkung hervorragender Künstler, der Damen Fräulein Kernic und Osborne und der Herren Dierich, Searle, Schwedler, Reßler, viel des Schönen und Interessanten. Tafel und Ball waren durch den Vorstand wie durch den Wirth vorzüglich ausgestattet und durch kleine Ueberraschungen bez. durch humoristische Vorträge gewürzt.

Der Ueberschuß einer dem Charakter des Vereins entsprechenden Verloosung von Riesengebirgserzeugnissen wurde mit 30 ℳ an das Armenamt hierselbst zur Beschaffung von Heizmaterial für Unbemittelte abgegeben.

Der junge Verein, welcher Viele aus den besten Kreisen unserer Stadt zu seinen Mitgliedern zählt, verfolgt außer der auch den anderen Gebirgsvereinen innewohnenden Tendenz besonders die Aufgabe, die Schönheit des Riesengebirges immer weiteren hiesigen Kreisen bekannt zu machen, sowie jetzt bei dem schneereichen Winter auf das eigenartige Vergnügen einer Hörnerschlittenfahrt vom Kamme des Gebirges ins Thal aufmerksam zu machen.

Etwaige Auskünfte auch hierüber, wie über Sommerreisen ertheilen nach wie vor die Herren Meister, in Firma Meister & Schirmer, Schulstraße 10, und R. Thamm, in Firma Schwarz & Grohe, Inselstraße 14/16.

Sport.

Aus der „Sportwelt": Nach der jetzt vorliegenden Training-Liste des Werner Stalles sind es nicht weniger als dreißig Pferde, die in Berne ihre Vorbereitung erhalten. Und nicht die Quantität allein ist imponirend, auch die Qualität, was Namen wie „Frondeur" und „Meistersinger" beweisen. Neben diesen beiden Steeplern erster Classe, neben einer Reihe anderer alter Bekannter, darunter „Boule", „Tambour-Major", „Simon", „Ménagère", „Mutni", „Waldise" ꝛc. ꝛc., findet man auch eine ganze Anzahl neuer Erscheinungen, so „Berichwender", so die beiden im Spätherbst erkauften Franzosen „Babiole" und „Schalk", so die zwei aus dem Dixon'schen Stall stammenden Inländerinnen „Meta J." und „Sehnsucht", so drei Zweijährige ꝛc. ꝛc. — Frankfurt a. O. hat das Programm desselben für dieses Jahr um ein Infanterie-Hürden-Rennen erweitert und auch verschiedene Preisaufbesserungen vorgenommen, so daß das Frankfurter Jagd-Rennen jetzt sogar mit einem Preise von 2050 ℳ, früher nur 1000 ℳ, versehen ist. Die Rennen finden am 28. April statt.

Rennen zu Pau am 13. Februar.

Grand Prix de Pau 10 000 Frcs. Steeple-Chase. Handicap. Dist. ca. 4300 m. Monj. L. Dáglile's F.-St. „Escapade", 5j., 63 kg, 1., Monj. L. de Biré's br. H. „Hernani", 5j., 65½ kg, 2., Monj. E. Cuénod's F.-St. „Jère", 6., 74 kg, 3. Dreizehn Pferde liefen.

Vermischtes.

— **Weimar**, 13. Februar. Nach dem Geschäftsberichte der Renten- und Pensionsanstalt für deutsche bildende Künstler zu Weimar über das Geschäftsjahr 1893/94, sind derselben bis heute 216 Mitglieder beigetreten und haben sich Ortsverbände in Cassel, Dresden, Frankfurt a/M., Karlsruhe, Leipzig, München, Weimar gebildet, auch weist Berlin die zur Constituirung eines Ortsverbandes erforderliche Anzahl Mitglieder auf. Sonach wird im Laufe des Winters schon die Zahl von 300 Mitgliedern erreicht werden, welche nach der Verfassung bis 1896 vorhanden sein muß. Die Frist zum Eintritt ohne die späterhin für ältere Mitglieder obligatorische Nachzahlung ist bis zum 30. Juni 1895 erstreckt worden, da es dem Vorsitzenden Herrn Dr. v. d. Osten bei seiner starken anderweiten geschäftlichen Inanspruchnahme nicht möglich sein wird, die Organisation der Ortsverbände in den Hauptkunstcentren früher zu beenden. — Das Vermögen der Anstalt erreicht am 31. December 1894 die Höhe von 32 219 ℳ, wovon 16 685 ℳ auf den Rentenfonds, 15 534 ℳ auf den Verwaltungs- und Garantiefonds entfallen. Seitdem sind wieder 3600 ℳ angelegt worden. Die Centralleitung, welcher die juristischen und finanztechnischen Kräfte seitens des hohen Protectors, des Großherzogs von Sachsen-Weimar, unentgeltlich zur Verfügung gestellt sind, ist in der Lage, ihre sachlichen Kosten durch eigene Einnahmen zu decken, so daß die erheblichen Nebeneinnahmen, welche durch die von den organisirten Ortsverbänden veranstalteten Festlichkeiten und anderen außerordentlichen Einnahmen, wie dies bereits im verflossenen Geschäftsjahre zu Tage getreten ist, leicht erzielt werden können, zur Herabminderung der ordentlichen Beiträge dienen können. Möge die zum gemeinnützigen Wohle der bildenden Künstler gegründete Anstalt auch im zweiten Geschäftsjahre einen steten und erfolgreichen Fortschritt aufweisen!

— **London**, 14. Februar. Die officielle Untersuchung bezüglich des Zusammenstoßes der „Elbe" mit der „Erathie" wird vor einer Commission stattfinden, die aus ersten Autoritäten Englands bestehen soll. Doch wird die Untersuchung erst in einiger Zeit vor sich gehen, nachdem die Untersuchung des Coroners in Lowestoft über die Ursachen der Todesart der eingebrachten Leichen beendet ist. Der Coroner wird am nächsten Sonnabend von dem Präsidenten des Handelsamts Bryce empfangen und über den Gang der Angelegenheit verständigt werden. (B. T.)

Tageskalender.

Telephon-Anschluß:

Expedition des Leipziger Tageblattes	Nr. 222	
Redaction des Leipziger Tageblattes	„ 153	
Buchdruckerei des Leipziger Tageblattes (E. Polz)	„ 1173	

Auskunftsstelle für See-Schiffahrts- und Reise-Verkehr. Relief-Weltkarte der Hamburger Rhedereien: F. W. Graupenstein, Pockhstr. 11/13. Unentgeltliche Auskunftsertheilung: Wochentags 9—12 Uhr Vormittags und 3—6 Uhr Nachmittags.

Patent-, Gebrauchsmuster- u. Marken-Auskunftsstelle: Brühl 2 (Tuchhalle), I. Exped. Werktags 10—12, 4—6. Fernspr. I, 682.

Oeffentliche Bibliotheken.

Universitätsbibliothek (Beethovenstr. Nr. 4) ist an allen Wochentagen geöffnet: von 9—1 Uhr und (mit Ausnahme des Sonnabends) Nachmittags von 3—5 Uhr; Lesesaal von 9—1 und Nachmittags (mit Ausnahme des Sonnabends) von 3—6 Uhr; Bücher-Ausgabe und -Annahme von 11—1 und Nachmittags (mit Ausnahme des Sonnabends) von 3—5 Uhr. Filiale für Bücher-Ausgabe und -Annahme (Wenmn. Steinweg 12) geöffnet täglich 11—1 Uhr.

Stadtbibliothek Montags und Donnerstags 11—1 Uhr, die übrigen Tage 3—5 Uhr.

Bibliothek der Handelskammer (Neue Börse) 10—12 Uhr und 4—6 Uhr.

Volksbibliothek I. (V. Bezirksschule) 7½—9½ Uhr Abends.

Volksbibliothek III. (VII. Bürgerschule) 7½—9½ Uhr Abds.

Volksbibliothek IV. (VI. Bürgerschule) 7½—9½ Uhr Abends.

Volksbibliothek VI. (I. Bürgersch. B. Leipzigstr. 27) 7½—9½ U. A.

Musikbibliothek Peters (Königstraße 26) ist an allen Wochentagen von 11—1 und 3—8 Uhr geöffnet. **Bücher, Musikalien und Musikzeitungen** können im Lesezimmer unentgeltlich studirt resp. gelesen werden.

Pädagogische Centralbibliothek (Comeniusstiftung), Lehrervereinshaus, Kramerstr. 4, geöffnet Mittwoch und Sonnabend von 2—4 Uhr.

Marienheim, Mädchenherberge der Inn. Mission mit Dienstvermittelung, Lindenstr. 2, I. (Ecke der Nürnberger Str.): Kost u. Wohn. M. 60 ₰, Nachtlager 25 ₰. — Stellenvermittelung für Herbergende kostenlos, für andere Mädchen nur 50 ₰, Schreibegebühr.

Poliklinik des Albert-Zweigvereins Leipzig-Möckern (Lange Straße 20): Poliki. für Nervenkranke, Montags Mittwochs, Freitags von 9—10 Uhr, Mittwochs 9—10 Uhr Vormittags für Augen- und Ohrenkranke, 11—12 Uhr Vormittags für anderweite Kranke.

Massage-Poliklinik, Pfaffendorfer Straße Nr. 5, 2. Etage, Wochentags 1—2 Uhr.

Städtisches Museum und Leipziger Kunstverein geöffnet an Sonn- und Festtagen 10½—3 Uhr, Montags 12—3 Uhr, an den übrigen Wochentagen 10—3 Uhr. Eintritt in das Museum: Sonntags, Mittwochs und Freitags frei, Montags 1 Mk., Dienstags, Donnerstags, Sonnabends 50 Pfg. Der Eintritt in den Kunstverein beträgt für Nichtmitglieder 50 Pfg.

Kunstgewerbe-Museum. Die Sammlungen sind Montags, Mittwochs und Freitags von 11—1 Uhr, Sonntags von ½11—1 Uhr unentgeltlich geöffnet. — Die Bibliothek und Vorbildersammlung ist Dienstag, Mittwoch, Donnerstag und Freitag Abends von ½7—½10 Uhr geöffnet.

Sächsisch-Thüringische Industrie- und Gewerbe-Ausstellung zu Leipzig im Jahre 1897. Geschäftsstelle: Leipzig, Nicolaikirchhof 4 (Predigerhaus). Fernsprecher: Amt I, Nr. 2498.

Franz Schneider, k. k. Hofmöbelfabrik, Weststraße 49/51. Ausstellung ganzer Wohnungs- und Villenausstattungen für Interessenten Wochentags von 9—7 Uhr unentgeltlich geöffnet.

Chr. Harbers, Markt 6, I. **Permanente Ausstellung photographischer Touristen-Ausrüstungen** von 8 bis 500 ℳ.

Krystallpalast täglich zur Besichtigung von früh 9 Uhr an geöffnet. Tages-Entree 25 ₰. (Billet wird für Getränke in Zahlung genommen.)

Zoologischer Garten, Pfaffendorfer Hof, täglich geöffnet.

Schillerhaus in Gohlis täglich geöffnet.

Gummi-Schuhe und **-Stiefel**, echt St. Petersburger, **Gummi-Regenröcke** bei **Arnold Reinshagen**, Bahnhofstr. 19, Ecke Büchersplatz.

Photographische Apparate und Gesammtbedarf für Berufsphotographie, graphische Verfahren, Wissenschaft und Liebhaber-Photographie. **Chr. Harbers**, Markt No. 6, I., am Siegesdenkmal.

Actiengesellschaft für Fuhrwesen, 32 Neukirchhof 32, hält sich mit einem festen Bestande von 80 eleg. Pferden und 120 div. Luxuswagen, vom Gesellschaftswagen bis zum elegantesten Landauer, dem verehrl. Publicum bestens empfohlen. Abonnements wöchentl., monatl., halbjährl. und jährl. bei billiger Berechnung.

Gummi-Waaren-Bazar 10 Petersstrasse 10. **Gummischuhe und Pelzstiefeletten. Gummi-Spielwaaren**, das Praktischste für Kinder. **Gummi-Regenröcke** für Herren und Damen.

Beerdigungsanstalt **„Pietät"** Beerdigungsanstalt 29. Neukirchhof 29.

Gummischläuche für alle Zwecke. Bedarfsartikel für Maschinenbetrieb. Gustav Krieg, 2 Bahnhofstrasse 2, am neuen Theater.

Beerdigungsanstalt **„M. Ritter"** 32 Neukirchhof 32. Beerdigungsanstalt

Schumann's Elektrizitätswerk. *Fabrikation* Dynamo-elektrischer Maschinen und Motoren, *Ausführung* elektr. Beleuchtung und Kraftübertragung, *Installation* von Hausanschlüssen an die städtische Centrale. **Mittelstrasse 7.**

Werkzeugmaschinen und Werkzeuge bei **Gustav Jacoby & Co.**, Gerberstrasse 57, Braunschweiger Hof.

Repertoire der Leipziger Stadttheater.

Sonnabend, den 16. Februar 1895:

Neues Theater: **Romeo und Julia.** Anfang 7 Uhr.

Altes Theater: **Der Obersteiger.** Anfang ½8 Uhr.

Jeden Sonnabend **grosser Reste-Verkauf** *zu bedeutend herabgesetzten Preisen.* **Aug. Polich,**

Tanz-Schuhe mit höchst geschmackvollen Schleifenausführungen, in Schwarz, Goldlack, Weiß und verschiedenen couleurten Farben im Preise von 3 Mark an empfiehlt **A. Hammer,** Grimmaische Strasse 24. Hohe und niedrige Absätze. Breite und spitze Façons.

Kaffee, geröstet:

Menado-Mischung . .	Pfund 2,—	Mark,
Preanger-Mischung .	„ 1,80	„
Java-Mischung . . .	„ 1,60	„
Campinos-Mischung .	„ 1,40	„

in vorzüglichen Qualitäten empfiehlt **Jul. Schümichen,** Leipzig, Schützenstrasse 5.

Keine sind echt ohne Schutzmarke „Wenn nicht so bestempelt" **Spratt's Fleischf.-Hundekuchen** zu Originalpreis, sowie alle Artikel von Spratt's Patent bei **Gustav Unger Nachf.,** Jagd-Sport-Magazin, Leipzig, Ritterstr. 4.

Franz., Engl., Spanisch u. Anschauungsm. R. Hauptvogel, Grimm. Str. 13, III.

Perrücken-Leihanstalt. P. Kielhorn, Neumarkt 18.

Bitte, versuchen Sie meinen ärztl. empfohl. reinen **Cognac** und Sie werden dauernder Kunde. ½-Liter-Flasche ℳ 1,75. Garantie d. Güte: Zurücknahme. **Kohn,** Schulstr. 2.

Ein Vorzug meiner gerösteten Kaffee ist ein kräftiger Geschmack und ein herrlich hervorstechendes Aroma, was seinen Grund in meinem speciellen Röstverfahren findet. Einen Versuch kann ich daher Jedermann sehr empfehlen.

Als Zusatz zum Kaffee verwende man nur Echten Feigenkaffee à ½ kg 50 Pfg., ¼ kg 25 Pfg. und in Packeten à 10 Pfg.

Mein Feigenkaffee ist zu gleichen Preisen in vielen auswärtigen und auch hiesigen Colonialwaaren-Handlungen zu haben; wo er nicht zu erhalten ist, wende man sich direct an meine Firma.

Hermann Schirmer Nachf. Leipzig, Grimmaische Strasse 32, Mauricianum. Kaffeehandlung u. Feigenkaffeefabrik. Lieferung für hier frei Haus. Fernsprechstelle 709. Verkaufsstellen werden überall errichtet.

Ein alterthümk. Vorsaalschrank, Prachtst., eine Ritterrüstung, 1 Standuhr, gr. Vasen, mehr. Krüge von 3 ℳ an, Zinnsachen, einige Oelgemälde von 3 ℳ an, Meißn. Porz.-Service, bunt, 1 Brillantenanhäng., versch. getriebene Silbersachen, Prachtstücke, 1 Rococoschrank mit Putt, geschnitzte Truhen billig zu verkaufen Grimmaischer Steinweg 10, I.

Grimmaische Str. 24, III., Erker u. Schlafzimm.

Morgen Sonnabend Abend erwarte ich alle meine Freunde zum fidelen Bockbierfeste im Restaurant „Port Arthur", Nord- u. Humboldtstr.-Ecke. M. . . .

Einfrieren von Warm- und Kaltwasser-, sowie Gasröhren wird verhindert durch meine vorzügl. **Wärmeschutzmassen.** Oscar Krobitzsch, Peterstr. 23, Teleph. I. 804.

Das Beste, das Billigste als Zusatz zum Kaffee ist **Feigen-Kaffee** à Pfund 50 ₰. **Gebr. Kiessel,** Leipzig, Plagwitz, Thonberg, Gutritzsch.

B. H. Leutemann, Weinhandlung Ecke Windmühlen- u. Kurprinzstraße, empfiehlt garantirt reine **Rhein-, Pfälzer-, Mosel-, Ungar-, Bordeaux-, Italien. Weine,** Marsala, Madeira, Sherry, Portwein, Malaga, Tokayer, Muster, Samos, Echten Rum, Cognac, Arac. **Weinstuben.**

Pianino, herrlich in Ton und Ausstattung Verhältnisse halber aus Privathand, ev. auch gegen Abzahlung sehr billig, wenn vor der Messe, zu verkaufen Neumarkt 1, II. rechts.

Lanolin-Cream-Seife, überraschend in ihrer Wirkung bei rauher und spröder Haut, empfiehlt à Paet. (3 St.) 50 ₰ die **Hof-Apoth. zum weiß. Adler,** Hainstraße 9 (Hauptniederl.), **Albert-, Andreas-, Börsen-, Flora-, Johannis-, Salomonis-, St. Georg-, Kronen-** und **Schiller-Apotheke.**

Ueberall käuflich. **THEE RIQUET** von vorzüglicher QUALITÄT. Detailgeschäft Goethestrasse No. 6.

Familien-Nachrichten.

Vermählt: Herr Carl Roth in Dresden mit Frl. Nora Dietrich daselbst. Herr Georg Löbel in Chemnitz mit Frl. Linda Tauscher daselbst.

Geboren: Herrn Max Willisch in Chemnitz eine Tochter. Herrn Johannes Leonhardt in Dresden ein Sohn. Herrn Ludwig Gustav von Strauwitz in Dresden eine Tochter. Herrn Bürgermeister Bouneß in Kirchberg (Sachsen) ein Sohn. Herrn Baumeister Ottomar Otto in Zwickau ein Sohn. Herrn Eugen Schulze in Plauen i. V. ein Sohn.

Gestorben: Frau Johanne Friederike Mehnert geb. Kade in Chemnitz. Frau Anna Clauß in Chemnitz. Herr Wilhelm Ernst Keil, Webermeister in Plauen i. V. Frau Wilhelmine Hackenschmidt geb. Schubert in Thiergarten. Frau Luise Schmidt geb. Ebersbach in Plauen i. V. Herr Friedrich Wilhelm Kießling, Bangewerkmeister in Fischbach. Herrn Paul Fiedler's in Grimma Tochter Helene.

Die kirchliche Trauerfeier für den heimgegangenen Pfarrer **Oskar Kurzwelly** findet Sonnabend, den 16. d., Mittags 12 Uhr in Ruppersdorf statt, die Beisetzung Sonntag, den 17. d., Nachmittags ½2 Uhr von der Capelle des Johannisfriedhofs in Leipzig. Blumenspenden wolle man im Bureau der Beerdigungs-Gesellschaft „Zum Frieden" in der Markthallenstraße abgeben lassen.

Statt besonderer Anzeige.

Gestern Mittag entschlief sanft und schmerzlos unsere theure Gattin, Mutter, Großmutter, Schwester und Schwägerin

Frau Friedericke Plenge geb. Dörge in Einbeck

im 71. Jahre.

Einbeck, Osterode a. H. und Leipzig, den 15. Februar 1895.

Im Namen der Hinterbliebenen Theodor Plenge.

SLUB Wir führen Wissen.